Tagungen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Benny Ong, 3 Bentinck Mews, London W1M 5FL, England.
Tom Gilbey LTD., 36 Sachville Street, London W1, England.
Bruce Oldfield LTD., 41 Beauchamp Place, London SW3, England.

Tagungen und Messen

Die EMPA-Industriekommission diskutiert aktuelle Fragen

Die diesjährige Sitzung der Industriekommission der EMPA St. Gallen fand am 17. September statt. In der Industriekommission sind die verschiedenen Branchenverbände, mit denen die EMPA St. Gallen zusammenarbeitet, vertreten. Sie bilden so ein geeignetes Forum für den regen Gedankenaustausch zwischen Praxis und Prüfinstitut. So sind in dieser Kommission in erster Linie die Textilindustrie, Leder- und Schuh-Branche, Waschmittelindustrie sowie die Druck- und Verpakkungsindustrie vertreten.

Der Präsident der Industriekommission, Herr A.R. Niederer, konnte neben den Delegierten auch zahlreich erschienene Mitglieder der Behörden von Kanton und Stadt St. Gallen sowie der vorgesetzten Stellen der EMPA begrüssen. Die Anwesenheit von Herrn Landammann K. Mätzler und der Herren Stadträte Dr. U. Flückiger und W. Pillmeier sowie von Herrn Rektor Prof. Dr. A. Riklin, aber auch des Präsidenten des Schulrates, Herrn Prof. M. Cossandey zeigten, dass der EMPA St. Gallen immer wieder auch von dieser Seite grosses Interesse entgegengebracht wird.

Zunächst wurde vom Jahresbericht 1983 Kenntnis genommen und anschliessend orientierte der Direktor der EMPA St. Gallen, Prof. Dr. P. Fink, über aktuelle Fragen. Die Aufgabe der EMPA ist immer vielfältiger geworden und reine Routinekontrollen sind weitgehend in die Labors der Produzenten verlegt worden. Immer mehr geht es aber darum, durch materialtechnische Versuche Entscheidungsgrundlagen für komplexe Fragen zu schaffen. Damit wird man mit interdisziplinären Fragestellungen konfrontiert und es ist daher wichtig, von Zeit zu Zeit eine Standortbestimmung vorzunehmen und für die EMPA-Tätigkeit bestimmte Schwerpunkte festzulegen. So soll auch wieder für die nächsten Jahre ein Leitbild erstellt werden. Aus diesem Grunde wurden an die Delegierten eine ganze Reihe von Fragen gestellt, die es dann ermöglichen sollen, das Dienstleistungsangebot der EMPA an Industrie und Öffentlichkeit möglichst den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Anschliessend sprach der Gastreferent, Herr Prof. Georges Keller, Direktor des Neu-Technikums in Buchs, über das Eindringen der Mikroelektronik in alle Bereiche der Fertigungsprozesse. Es gelang ihm durch eine pointierte Darstellung dieser Probleme und der Spannungsfelder, insbesondere zwischen den grossen Industriegruppierungen USA, Japan und Europa, die Zuhörer aufzurütteln und sie zu Gedanken über die zukünftige Entwicklung anzuregen, was durch die anschliessend gut benützte Diskussion zum Ausdruck kam.

Erneut hat die diesjährige Tagung der Industriekommission gezeigt, wie wichtig die Kontakte zu Behörden und Industrie für eine nutzbringende Tätigkeit der EMPA sind. Nur durch diese engen Kontakte ist es möglich, die zur Verfügung stehenden Mittel der EMPA möglichst wirkungsvoll zum Nutzen unserer Gesellschaft einzusetzen.

JOBTEX '85 – International positive Resonanz

Führende Hersteller erteilten bereits feste Zusagen – Marktkonforme Messekonzeption für optimalen Erfolg.

Wiesbaden. – «Überrascht über die zwar erwartete, aber aussergewöhnlich lebhafte Resonanz aus dem In- und Ausland», zeigen sich die Veranstalter der ersten Internationalen Fachausstellung für Berufsbekleidung, Uniformen, Trachten und Mietwäsche – JOBTEX '85. Führende Hersteller der Branche haben postwendend nach Erhalt der JOBTEX-Informationsunterlagen ihren Stand fest gebucht. Andere ihre Beteiligung sicher zugesagt. Nicht zuletzt hat das Argument überzeugt, dass durch die Beteiligung an einer einzigen, zentral gelegenen Fachmesse erhebliche Kosten eingespart werden.

Intensive Marktstudien und zahlreiche Gespräche mit führenden Branchenvertretern waren für die Wiesbadener Heckmann GmbH Messen + Ausstellungen Anlass, in Kooperation mit KölnMesse, die neue Fachmesse zu etablieren. Drei Tage lang, vom 26. bis 28. April 1985, präsentieren die Aussteller dem interessierten Fachbesucher in den Rhein-Hallen des Kölner Messegeländes zielgruppengerecht ihre gesamte Angebotspalette. Noch in der Planungsphase: Ein attraktives Rahmenprogramm in Form von Seminaren, Modenschauen oder Sonderschauen.

«Nach der bisherigen Resonanz», so Objektleiter Thomas Schütz, «darf man davon ausgehen, dass sich die im 2-Jahres-Turnus stattfindende JOBTEX zum zentralen Orderplatz der Branche entwickeln wird. Dazu werden wir durch ständige Marktbeobachtung unsere Messekonzeption – falls nötig – den laufenden Veränderungen im Wirtschaftsgeschehen und den branchenspezifischen Bedürfnissen von Ausstellern und Besuchern flexibel anpassen. So erzielen wir für alle Beteiligten von Anfang an einen optimalen Erfolg. Ein Fachbeirat mit Vertretern aller Branchen wird sich in Kürze konstituieren.»

Interessenten können die Informationsunterlagen beim Veranstalter abrufen. Die Kontaktadresse: Heckmann GmbH Messen + Ausstellungen, Kapellenstrasse 47, 6200 Wiesbaden, Telefon (06121) 52 40 71, Telex 4 186 518, Teletex 6121952

Kontrastreich präsentiert: ESPRIT-Frühjahrsmode 85

Rund 800 Gäste drängten sich am 15. September in die stillgelegte Fabrikhalle der SRO Kugellagerfabrik in Zürich-Oerlikon. Auf Einladung der Firma Bollag-Guggenheim waren sie aus der ganzen Schweiz angereist, gespannt darauf, bereits im Herbst einen ersten Blick auf die Frühjahrskollektion von ESPRIT werfen zu können.

Diese Neugier auf lange Sicht lässt sich gut verstehen: Einmal mehr hat Sami Bollag nicht Konsumentinnen, sondern den Fachhandel – Geschäftsinhaber und Verkaufspersonal – zu seiner jährlichen Modeschau gebeten. Und trotz der für die Presse recht unkonventionellen Veranstaltungszeit (Samstag abend), wollten auch schon einige Moderedaktorinnen wissen, was der nächste Modefrühling zu bieten hat.

Phantasievoll-frisch wirkte die von Lilo Nido gekonnt in Szene gesetzte Show. Sehr viel Gestreiftes – Blau, Weiss, Rot – und auch sehr viel frisches Weiss – mit einem Hauch Tennis-Nostalgie – prägen die aufs freie Kombinieren ausgerichtete Spring-Collection. Lang, schmal und grazil ist die ESPRIT-Silhouette 85. Schwingende Jupes und rassig-elegante Blazer verleihen der sonst eher sportlich-betont jugendlichen ESPRIT-Kollektion einen Schuss verführerisch zarter Weiblichkeit.

Zum perfekten Mode-Spektakel gehörten natürlich auch allerlei Show-Effekte mit Licht, Musik und Feuerwerk, insbesondere auch eine Super-Slideshow von ESPRIT San Francisco. Und ein leckeres, kunstvoll präsentiertes Buffet-Diner von Gusto Mondial.

In bester Stimmung verlängerten die ESPRIT-Gäste die Vorfreude auf die Frühjahrsmode bis in die frühen Morgenstunden des herbstlich-verregneten September-Sonntags hinein.

Verband Schweiz. Schirmfabrikanten

Jedes Jahr im Herbst lädt der Schirmfabrikanten-Verband zur Orientierung über das abgelaufene Geschäftsjahr, und die modischen Aspekte für die nächste Saison ein.

Dr. Dieter Sigrist, als Sekretär des Verbandes, orientierte zur Lage der schweizerischen Schirmbranche. Bekanntlich gilt das Jahr 1983 als Schönwetterjahr. Deshalb erstaunt es nicht, dass dies nicht zum Wohle der Fabrikanten war. Konnten im ersten Halbjahr die Umsätze gehalten, und teilweise sogar verbessert werden, brachte das zweite Halbjahr gegenüber 1982 so grosse Einbussen, dass die gesamte Branche eine empfindliche Schlechterstellung in Kauf nehmen musste. Die Zahlen zeigen aber, dass nicht nur das schöne Wetter, sondern auch vermehrte Importe für den Umsatzrückgang verantwortlich sind.

Der Schirmmarkt in Zahlen (Mio.)

	Anzahl Schirme		Engros-Werte	
Inlandverkauf	1.15	(1.24)	17.0	(18.0)
Importe	1.19	(0.92)	8.7	(7.4)
Exporte	0.06	(0.06)	1.1	(1.1)
Inlandmarkt	2.28	(2.10)	24.6	(24.3)

Die Verbandsmitglieder beherrschen mengenmässig also immer noch 50% des Marktes, wertmässig 70%. Dies ist im Verhältnis zu anderen europäischen Ländern (ausser Italien) recht gut. Zwar hielt der Schirmmarkt mit der positiven Konsumentenneigung Schritt, doch profitierten vor allem die Importeure mit billigen Produkten. Deshalb ist auch die mengenmässige Zunahme des Inlandmarktes grösser als die wertmässige. Dr. Siegrist bezweifelte, ob sich dies in den nächsten Jahren ändern wird. Denn, wie so oft, bilden die Personalkosten den grössten Faktor des gesamten Aufwandes. Das heisst für die Branche, dass einerseits die Produktion modisch bleiben muss, und andererseits weitere Rationalisierungsmassnahmen getroffen werden müssen. Denn schlechtes Wetter und Mode allein sind nicht massgebend.

Im Ausblick auf 1984 wird ein weiterer leichter Umsatzrückgang erwartet. Da aber auch die Importe im ersten Halbjahr abnahmen, ist noch offen, ob die aufgezeichnete Strukturveränderung anhalten wird. Trotz allem, die Schirmfabrikanten gehören zu den Leuten, denen es nie genug regnen kann.

Im zweiten Teil der Orientierung führte Verbandspräsident Erich Wyttenbach durch eine flotte Präsentation neuer Schirme. Längst ist ja der modische Schirm vom reinen Gebrauchsartikel zum modischen Accessoire geworden. Die Schau der Schweizer Schirme wurde vom anwesenden Publikum sehr gut aufgenommen. Zum 1. Mal wurden auch Garten- und Sonnenschirme gezeigt. Diese bilden einen wichtigen Bestandteil der Schweizerischen Schirmindustrie. Immer beliebter sind rustikale Grossschirme im Naturlook, in traditioneller Bauart in Holz, mit zentralem Mittelstock. Absoluter Clou war ein Grossschirm eines inländischen Produzenten. Ohne Mittelstock, mit einem Freiarmgestell aus Rundholz, kann dieser Schirm mit wenig Kraftaufwand dem jeweiligen Sonnenstand angepasst werden. Ohne Übertreibung darf dieser Schirm als kleines technisches Wunder, und Beweismittel der Kreativität der inländischen Schirmproduzenten bezeichnet werden. Obwohl Präsident Erich Wyttenbach vor übertriebenem Optimismus warnte, wird die helvetische Schirmbranche mit Unternehmern dieser Art sicher überleben und darf positiv in die Zukunft blicken.

JR

50. Mode-Woche München

Der glanzvollen Eröffnung folgte eine international erfolgreiche Messe

Die 50. Mode-Woche München, Jubiläums-Mode-Messe in München war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

Die glanzvolle Eröffnung mit Gianfranco Ferre begeisterte die Branche, die in grosser Zahl nach München gekommen war. Dietmar Sterling und Lagerfeld mit Chanel waren weitere modische Höhepunkte, die begeistert aufgenommen wurden. Zum Staatsempfang im Antiquarium der Residenz war die Branche festlich gekleidet erschienen.

Die Messe-Trendschau der 50. Mode-Woche München war trotz gestiegener Zahl der Vorführungen restlos ausgebucht. Die Trachtenschau und die erstmals durchgeführte Hut-Fashion-Schau im konzentrierten Hutbereich waren starke Anziehungspunkte für die Fachbesucher.

Die von der Messeleitung veranlasste Besucher- und Ausstellerbefragung spiegelt ebenfalls eindeutig den Erfolg der 50. Mode-Woche München wieder.
- gestiegene Besucherzahlen: 47000 (49. MWM 45000)
- gestiegene Auslandsbeteiligung der Besucher: 16,8% (49. MWM: 15%)
- 77% der Aussteller sprechen von einem positiven Gesamterfolg ihrer Messebeteiligung (49. MWM: 71%).

Die Aussteller, die von einem überdurchschnittlichen Erfolg ihrer Messebeteiligung bei der von einem unabhängigen Markt- und Meinungsforschungsinstituts durchgeführten Befragung berichteten, gehören zu den Gruppen
- Kostüme
- Young Fashion
- Trachtenbereich
- Sport- und Freizeitkleidung
- Accessoires

Die Frage nach der Beurteilung der gegenwärtigen, allgemeinen Marktsituation der speziellen Branchengruppe – unabhängig vom laufenden Messegeschehen – wurde unverändert beantwortet:
- 59% der Aussteller beurteilen die allgemeine Marktsituation positiv.

Die Zahl der Aussteller, die ihre Option für die 51. Mode-Woche München im Frühjahr 1985 aussprechen, ist von 85% auf 91% gestiegen. Auch dies zeigt die steigende Bedeutung der Mode-Woche München. Die Orderbereitschaft des Handels hat sich deutlich verbessert. Nach wie vor ist aber festzustellen, dass nach umfassender Information gezielt geordert wird.

An der Situation der sogenannten Firmenkonjunktur hat sich grundlegend nichts geändert. Der bei der Befragung angegebene durchschnittliche Gesamtorderbetrag ergab die interessante Zahl von DM 101000.– zur 50. Mode-Woche München gegenüber DM 85000.– zur 49. Mode-Woche München im Frühjahr 1984.

Geschäftsberichte

Zimmerli erneut mit gutem Geschäftsergebnis

Die Strickereien Zimmerli & Co. AG, Aarburg, stellen feinste, gestrickte Unterwäsche und Pullover unter der Marke «Zimmerli» her. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 1983/84 eine Dividende von 6% (wie in den Vorjahren) auf dem Aktienkapital von 1,2 Millionen auszurichten. Mit einem gegenüber 1982/83 gesteigerten Gruppen-Umsatz von rund 13 Millionen Franken wurde wiederum ein gutes Ergebnis in der über 100jährigen Geschichte dieser Aargauer Firma erreicht.

Der Gesamtumsatz besteht zu rund 75% aus Eigenproduktion und zu 25% aus Grosshandel mit ausländischen Bekleidungsartikeln und aus Vertretungen. – Je ungefähr die Hälfte der in Aarburg (AG), Lostorf (SO) und Coldrerio (TI) hergestellten Zimmerli-Strickwaren finden ihren Absatz in der Schweiz und im Export nach über 35 Ländern. Im Auslandsgeschäft steht mit deutlichem Abstand die Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, gefolgt von Grossbritannien, Frankreich, Österreich, Italien, den USA, Saudi-Arabien, Japan, Belgien, Spanien, Australien, etc.

Das laufende Geschäftsjahr wird zuversichtlich beurteilt. Der relativ hohe Wechselkurs des US-Dollars ermöglicht insbesondere in den USA einen weiteren Umsatzaufschwung. – Der gute Auftragsbestand sichert den rund 200 Mitarbeitern weiterhin volle Beschäftigung.

Firmennachrichten

4 Benninger-Kontinue-Anlagen für TAR Reinickendorf/BRD

Benninger AG, Uzwil/Schweiz konnte für ein grosses Nassveredlungsprojekt der Firma TAR Reinickendorf in West-Berlin – ein Betrieb des Hans Wiebe-Konzerns – 4 Kontinue-Anlagen in folgender Kombination liefern:
- 1 Senge/Imprägnierstation für die Entschlichtung
- 1 kettenlose Mercerisieranlage, Modell MGA-Extracta, vorgesehen für einen späteren Ausbau in eine kombinierte Mercerisier-/Vorbehandlungsanlage.
- 1 Vorbehandlungsanlage, Modell DS-Extracta, mit Rollenbett-Kombinationsdämpfer und Zylindertrockner.
- 1 Pad-Steam-Färbeanlage, Modell DF-Extracta, mit Zylindertrockner.